

HAUSTIERE

Erste Hilfe für Vierbeiner

Für den Fall, dass Miezis Begegnung mit der Nachbarskatze blutig endet oder sich Bellos Gehörgang nach einem Bad im Fluss entzündet, sollten Tierhalter mit den wichtigsten Utensilien ausgerüstet sein

Ganz selbstverständlich sorgen wir dafür, dass wir gegen kleinere Beschwerden wie Kopfschmerzen, Erkältungen oder Schnittverletzungen die wichtigsten Utensilien und Medikamente im Haus haben. Für Tierhalter empfiehlt es sich, auch für ihre Vierbeiner entsprechend ausgerüstet zu sein. Eine wasserdicht verpackte, stets griffbereite und übersichtlich zusammengestellte Tierapotheke sollte in keinem Haushalt mit Tieren fehlen. Hundebesitzer, die mit ihrem Vierbeiner häufig Wanderungen oder Tagesausflüge unternehmen, können sich zudem ein kleines Notfallset zusammenstellen, das im Rucksack Platz findet und die wichtigsten Dinge enthält. Zur Grundausstattung gehören: Zeckenzange, elastische Binden, Einweghandschuhe. Aus Ihrer persönlichen Hausapotheke können Sie verwenden: Gazekompressen als Wundauflagen, Tapeband (zum Fixieren von Verbänden), Desinfektionsspray. Zur Aufbewahrung eignen sich Frischhalteboxen oder verschliessbare Dosen aus Leichtmetall.

Bittere Pillen – Tricks zur Verabreichung

Manchmal braucht es etwas Geduld, um ein Medikament zu verabreichen. Vor allem dann, wenn ein Tier keinen Appetit hat und die Arznei nicht ins Futter gemischt werden kann. Hier die wichtigsten Tricks für die Gabe von Medikamenten:

– **Tabletten, Dragées und Kapseln** an der Mitte der Zunge bis zum Zungenrund stossen, wo der Schluckreflex das Hinunterschlucken auslöst. Beobachten

Sie, ob das Tier auch wirklich schluckt. Alternative: Pillen in Fleischstücke oder Leberparfait geben.

– **Pasten** werden mit Hilfe von Injektions-spritzen (ohne Nadel!) eingeflösst. Das gelingt meist problemlos. Granulate und Pulver können in Flüssigkeit aufgelöst und ebenfalls so verabreicht werden.

– **Bei Sirupen und anderen Flüssigkeiten** hängt der Erfolg eindeutig vom Geschmack ab. Aromatisierte Sirupe beispielsweise sind einfacher zu verabreichen als alkoholhaltige. Falls das Tier den Sirup nicht akzeptiert, probieren Sie dies: Geben Sie die Arznei auf die Pfote. Der ausgeprägte Sauberkeitssinn vieler Tiere bewirkt, dass sie das Fell an den entsprechenden Stellen zur Reinigung ablecken und so die Arznei aufnehmen.

– **Da homöopathische Mittel** ihre Wirkung schon über die Schleimhäute entfalten, werden Tropfen mit einer Pipette direkt ins Maul verabreicht.

– **Bei der Gabe von Globuli** in die Bäckentasche von Hund und Katze hat man meist guten Erfolg, da sich die Kügelchen schnell auflösen und sie die Tiere schlecht auswerfen können.

Homöopathische Produkte, die für den Einsatz beim Menschen hergestellt wurden, können auch beim Tier eingesetzt werden. Vorausgesetzt, die Beschwerden stimmen überein. Zeigt sich jedoch bei Anwendung natürlicher Produkte innerhalb eines Tages keine deutliche Besserung des Zustands oder tritt hohes Fieber auf, dann sollte der Tierarzt konsultiert werden.

THERESE SCHWENDER
FOTO: NICOLE ROSSIER

